

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 265.

Mittwoch den 12. November.

1856.

Besteigung der westlichen höchsten Spitze des Monte Rosa im August 1855.

(Fortsetzung.)

Das Stockhorn ist das östliche Ende und der höchste Theil des Riffels; es zieht sich von demselben ein Firnrücken noch weiter östlich der Cima di Tazzi zu, verflacht sich aber in dem weiten Firnplateau, das sich zwischen dem „Nordende“, der Cima di Tazzi und dem Strahlhorn ausdehnt. Auf der nördlichen Abdachung dieses Firnrückens senkt sich der Findelen-Gletscher gegen Zermatt hinunter, auf der südlichen der Gorner-Gletscher, den Riffel fast bis zu seinem Fuße enge umschließend. Die Cima di Tazzi erhebt sich nördlich vom „Nordende“, der nördlichsten Spitze des Monte Rosa, und ist von demselben durch den Weißthorpaß getrennt, über welchen früher ein Pfad nach Macugnaga führte, der jetzt nicht mehr begangen wird. Sie erscheint hier als harmloser abgerundeter Schneegipfel, birgt aber gegen Osten schauerliche, 7000' tiefe Abgründe. Das Nordende, in hohen steilen Felswänden emporstarrend, dominiert majestätisch die hehre Gletschermwelt. Vom Saasgrat sahen wir nur das Strahlhorn und das Kimpfisch-Horn; die höhern Mischabel-Hörner, deren eines, das Täschhorn, 14032' hoch, der höchste Gipfel der innern Schweiz ist, waren zum Theil in Wolken gehüllt. Das Stockhorn ist nach Nord, Ost und Süd und zum Theil auch gegen West von stundenweiten Gletschern und Firnfeldern umgeben, deren Weiß nirgends von Fels unterbrochen wird. — Befriedigt von unserer improvisirten Tour schlugen wir, den Hochthäl- und Gorner-Grat links lassend, über lange Schneehänge den kürzesten Weg nach dem Hotel ein, das wir um 11 Uhr höchst abgemattet erreichten.

Nachmittags verdüsterte sich der Himmel vollkommen und entsandte gegen Abend strömende Regengüsse. Der nächste Tag, ein Sonntag, war zu einer Expe-

dition nicht günstig. Lange Weile trieb mich oft nach dem ebenen Plage vor der Wirthshausthüre, wo ich mich nach den Wolken umschaute. Da sah ich zuweilen, wenn ringsum Nebel und Wolken lagen, weit oben, in schwindelnder Höhe, wo man nur Himmel wählte, plötzlich die Spitze des Matter-Horns empor-tauchen. So überraschend war die Erscheinung, daß ich zuerst glaubte, mich zu täuschen, obschon sie mit der ganzlichen Abwesenheit vermittelnder Massen zwischen mir und der Spitze, die den Maasstab zur Beurtheilung der Höhe hätten geben können, leicht zu erklären war.

Der von Hrn. Bucher und mir projectirten Monte Rosa-Partie hatte sich unterdessen ein deutscher Archiv-rath angeschlossen, der, wie wir auf dem Riffel ankamen, schon etwa 8 Tage oben war. Er zählte wenigstens 50 Jahre; seine langen Beine (eine Zierde, die auch bei uns sehr entwickelt ist) ließen auf einen guten Fußgänger schließen; aber sein kurzes Gesicht hatte ihn schon in manche üble Verlegenheit geführt, wie er denn noch vor Kurzem auf dem Wege von Zermatt auf den Riffel, den man bequem ohne Führer zurücklegen kann, im Walde vollkommen verirrt war. Diese und andere Unfälle, die ihm zugestoßen, machten mich etwas stutzen und ich schlug vor, außer den beiden Führern noch einen jungen Burschen mitzunehmen, dessen besondere Aufgabe wäre, sich desjenigen anzunehmen, dem etwas begegnen sollte, und allenfalls mit ihm zurückzukehren, damit die Anderen unbehindert ihr Ziel verfolgen konnten. Freilich nützte uns dann der junge Bursche, dessen Wahl wir unseren Führern überließen, nicht im Geringsten, indem er eher der Hülfe bedurfte, als daß er Anderen solche hätte leisten können.

Nachmittags langten unsere Führer an, obschon keine Aussicht auf besser Wetter vorhanden war. Am Montag Morgen sah der Himmel trübe aus, den ganzen Nachmittag und Abends bis 9 Uhr regnete es unaufhörlich, so daß Niemand ernstlich an eine Monte



Rosa-Besteigung dachte. Ohne die geringste Vorbereitung getroffen zu haben, hatten wir uns einem langen köstlichen Schlafe hingegeben, und ich war sogar ungehalten, als es Morgens um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr an der Thüre pochte und Peter eintrat, um uns anzukünden, daß es gutes Wetter gebe. Ich hätte mich zu gerne wieder aufs Ohr gelegt. Als wir zum Fenster hinaussahen, schien uns, als ob am finstern Wolkenhimmel, der nur hie und da einen Stern durchblinken ließ, verzweifelt wenig Anzeichen zu einem schönen Tag wären. Unsere Führer glaubten aber aus einer gewissen Helle, welche über der Ausmündung des Wisperthales ins Rhonethal sich zeigte, sicher auf gutes Wetter schließen zu dürfen; schon gestern Abend hatten sie oft nach jener Gegend gespäht. — Mir wollte es gar nicht einleuchten, bei so zweifelhaftem Wetter die Reise zu unternehmen; da aber die übrige Gesellschaft dafür war, mußte ich mich darein fügen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

B i t t e !

Das fröhliche Weihnachtsfest naht und ruft schon jetzt die frohen Ahnungen der Kleinen wach; uns aber drängt sich bange die Frage auf, ob es uns möglich werden wird den unter unserer Obhut stehenden 170 armen Kindern auch dieses Jahr eine Christfreude zu bereiten? — Wir allein vermögen es nicht, aber wir sind der frohen Zuversicht, daß Er, dessen Geburt wir feiern, der hohe Kinderfreund, uns Herzen erwecken werde, die es uns möglich machen auch denen den Baum der Freude anzuzünden, die auf christliche Liebe mit solcher angewiesen sind.

Und so senden wir denn unsere Bitte vertrauend an Euch Alle, die Ihr gern Freude bereitet, Ihr wolleet auch dieses Jahr uns Eure Liebesgaben nicht entziehen und dankbarer Entgegennahme versichert sein. — Was aber als solche, namentlich an Zeug und Kleidungsstücken uns zugedacht wird, das bitten wir uns recht bald zukommen zu lassen, um die Anfertigung und Abänderung derselben rechtzeitig herstellen zu können.

Zur Annahme aller, auch der geringsten Beiträge werden unsere Vorsteherinnen Frau Prof. Dähne, Frau Geh.-Rath Eifelen, Frau Dr. Heller, Frau Kreisr. Thümmel und Fräulein Streiber jederzeit gern bereit sein.

Der Vorstand

des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege.

Den verehrten Damen und Kunstfreunden hiesiger Stadt wird in diesen Tagen eine kunstvolle Arbeit gezeigt werden, welche von der berühmten Kunststickerin Christina Dulcius aus Bingen gefertigt worden und welche das Portrait S. M. der Königin Victoria und das Schloß Stolzenfels vorstellt. Diese Stickerei übertrifft an künstlicher Ausführung Alles, was je in dieser Beziehung gezeigt worden ist. Die Schattirungen sind durch die Spaltung der Seide erzielt, indem dieselbe zum 20. Theile getheilt wurde, um so Licht und Schatten hervorzubringen, wodurch der Ausdruck in diesen Bildern wahrhaft überraschend und wohl noch nie Ähnliches der Art mit der Nadel geleistet worden ist. Die Bilder haben auch auf der Kunstausstellung in London die größte Anerkennung erhalten.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4. Klasse 114. Königl. Klassen-Lotterie fiel der 1ste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 42,389; 3 Gewinn zu 2000 Thlr. auf Nr. 18,108. 50,774 und 59,871.

23 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 6867. 9210. 9591. 12,421. 16,439. 19,966. 24,459. 25,072. 27,975. 29,574. 39,613. 42,566. 52,559. 57,521. 62,020. 76,039. 77,999. 78,174. 79,853. 82,326. 87,012. 88,606 und 90,790.

30 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1787. 2028. 3864. 4367. 4639. 5081. 5211. 6971. 8720. 14,726. 21,253. 24,448. 25,806. 34,087. 35,732. 38,162. 43,956. 44,165. 44,844. 46,527. 55,360. 62,777. 64,967. 65,232. 66,034. 75,823. 76,014. 85,221. 86,046 und 87,925.

37 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1571. 3767. 6453. 9113. 10,155. 10,434. 13,685. 14,941. 15,064. 19,125. 23,773. 23,893. 25,573. 25,774. 26,796. 30,243. 39,904. 41,583. 44,367. 44,531.

45,672. 46,054. 48,897. 50,071. 50,497. 54,539.
56,848. 60,695. 61,748. 64,761. 69,635. 73,097.
86,656. 89,750. 91,756. 92,160 und 94,159.

Berlin, den 10. November 1856.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. **Ch. Klein.**

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königlich Preuß. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S. Erste Abtheilung.

Das dem Kaufmann Carl August Frankenberg
gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 62 Nr.
1895 B eingetragene Grundstück:

Ein Wohnhaus nebst zwei kleinen Stallgebäuden und
sonstigem Zubehör,
nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen,
in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr.
13 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf
920 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.,

soß am

14. Januar 1857 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch,
Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Ge-
richts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothe-
kenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung
aus den Kaufgeldern suchen, haben dieselbe bis zum
Termin beim Subhastations-Gericht anzuzeigen.

Die unbekanntenen Erben des verstorbenen Hypothe-
ken-Gläubigers Victualienhändlers Christian Gottlieb
Rothe werden zu diesem Termine hierdurch öffentlich
vorgelesen.

Rosen-Verkauf.

Ein großer Vorrath vorzüglich schöner **Rand-
Rosen** in den verschiedensten Sorten, à Duzend
25 Sgr., so wie auch **Burbaum**, der Fuß 4 Sgr.,
sind von heute an bis Ende dieser Woche noch abzulas-
sen Schulberg Nr. 10.

Nothwendiger Verkauf

beim Königlich Preuß. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S. Erste Abtheilung.

Das dem Kaufmann Albert Gittermann ge-
hörige, im Hypothekenbuche von Halle sub Nr. 182
eingetragene Grundstück:

Ein in der großen Steinstraße belegenes Haus nebst
Seiten- und Hintergebäuden, auch Hof,

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen,
in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr.
13 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

9571 Th. 7 Sgr. 6 S.,

soß am

17. Juni 1857 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch,
Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Ge-
richts-Rath Boffe meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothe-
kenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kauf-
geldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem An-
spruche bei dem Gerichte zu melden.

Jahrmakts-Anzeige.

Heinrich Krabbes aus Leipzig empfiehlt
sein Lager von amerikanischen Gummischuhen, Einlage-
sohlen und Holzgalloschen eigener Fabrik zu den billig-
sten Preisen. Stand: Ulrichsstraße beim Kaufmann
Neumann.

Feine Mecklenburger grüne Erbsen
empfiehlt **Bernhard Schober.**

Fischbutter erhielt wieder frische Zufendung
C. F. Bantsch.

Erbsen, Linsen und Bohnen, schön weich
kochend, empfiehlt
C. F. Bantsch, Schmeerstraße 14.

Ein Klavier steht für 16 Th. zu verkaufen Dach-
ritzgasse Nr. 5. Gefällige Nachricht ertheilt Herr **Mül-
ler** im Laden daselbst.

Gute, trockene Braunkohlensteine sind zu haben
Breitenstraße Nr. 11.

Gutkochende Märkische Rüben sind im Ganzen
und einzeln zu haben Rittergasse 7.

Täglich frische Sahne zu haben Freudenplan 1.



Bohnen, Erbsen und Linsen, ganz rein und ausgezeichnet im Kochen, billigst beim Mäkler **Schaaf**, Neustadt Nr. 1.

Fünfzig Wispel Speise-Kartoffeln liegen zu verkaufen bei **C. Scharf**.

Dürrenberg, den 9. November 1856.

Das **am Markt Nr. 5** hier selbst belegene **Haus**, in welchem seit langen Jahren ein **sehr schwunghaftes Conditorei- und Sonigkuchen-Geschäft** betrieben, das sich indeß zu **jedem andern Geschäft eignet**, steht veränderungshalber zu **verkaufen**.

Das Haus Schmeerstraße Nr. 16 mit großem Verkaufs-Local, 7 Stuben, Kammern und Küchen, Hintergebäude und Hof, ist zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Zwei Stück elegante Küchenschränke mit Schüsselrücken sind billig zu verkaufen Steinweg Nr. 44.

Junge Hunde zu verk. Fleischergasse 41, 3 Tr.

Zwei Schweine stehen zu verkaufen große Wallstraße Nr. 11.

Alte Schuhe, Stiefeln, Schäfte kauft

Hundrackt, Hallgasse 3.

Spohn- und Drath-Hutfacons empfiehlt zu billigen Preisen **Julius Lachmann**,

Markt und Klausstraßen-Ecke.

Gummischuhe reparirt schnell

Rebuschieß,

Leipziger Straße 23 und große Brauhausgasse 2.

Gummischuhe rep. dauerhaft **Wolff**, gr. Steinstr. 73.

Moos-Guirlanden werden billig verfertigt **Trödel** Nr. 20. **Köcknit**.

Vorzeichnungen, sowie Stickereien werden prompt ausgeführt Taubengasse Nr. 8.

125 Thlr. sind auszuleihen

Geißstraße Nr. 46, 1 Tr. hoch.

500 Thlr. sind auszuleihen zum 1. Januar auf erste Hypothek Mühlgasse Nr. 5.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Glaserprofession zu lernen, kann sofort mit annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten beim Glasermeister **Winker** in Diemitz.

Ein Mädchen von außerhalb wird sogleich oder 1. December in Dienst gesucht gr. Ulrichsstraße Nr. 7.

Ein reinliches Mädchen sucht zur Aufwartung Leipziger Straße 108 im Laden **Arthur Haack**.

Ein ordentliches Mädchen kann in Dienst treten Graseweg Nr. 24.

Nähmädchen sucht **Antonie Müller**, Schülerhof 20.

Verhältnisse halber wird sofort Stube, Kammer und Küche, wo möglich in der Nähe der Promenade, zu miethen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt gern

M. Wehrhahn, Moritzkirche Nr. 5.

Eine **Stube** und **Kammer** nebst Vorzelaß, wo möglich parterre oder 1 Treppe hoch, wird auf dem Neumarkt oder in dessen Nähe sofort zu miethen gesucht. Adressen sind abzugeben in der Weintraube auf dem Neumarkte.

Die Wohnung im Garten des Herrn Fürstemberg vor dem Rannischen Thore, hoch parterre, fünf Zimmer, theilweise meublirt, Küche im sous-terrain, ist sogleich zu beziehen. Die jetzige Bewohnerin würde bis Ostern 1857 die Miethe zahlen, dagegen der neue Bewohner sich verpflichten, den Miethszins von Ostern bis Michaelis 1857 zu übernehmen. Näheres im Hause selbst.

Wegen Veränderung des letzten Miethers ist die obere Etage meines Hauses gr. Steinstr. Nr. 13 anderweit zu vermieten und zum 1. April 1857 zu beziehen.

Friedrich Sparmann.



Ein weißer Spitz ist mir in Siebichenstein entlaufen. Wer denselben an mich zurücksendet, erhält nebst Futterkosten eine Belohnung von 15 Sgr.

Dammendorf, den 8. November 1856.

Wilhelm Kittelmann.

Gestern wurde von einem armen Dienstmädchen in der gr. Ulrichsstr. eine neue Mütze verloren. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung gr. Ulrichsstr. Nr. 37.

In Entaegung der Annonce des Schuhmachermstr. Nerge im Tageblatte vom 6. u. 7. d. M. erwidere ich öffentlich ebenfalls, daß ich denselben schon gerichtlich belangt habe.

Fr. Klinz.